



Albert Schweitzer: Begegnungen - Erfahrungen - Eindrücke

Eine Serie zu 20 Jahren Albert-Schweitzer-Haus Begegnungsstätte in Königsfeld, 2021

Teil 8: Albert Schweitzer, die Musik und natürlich Bach

Albert Schweitzer muss man als Person hier wohl kaum noch vorstellen: Man kennt ihn als "Urwaldarzt", Theologen und Philosophen. Aber Albert Schweitzer war eben auch, vielleicht sogar zuerst, Musiker.

Bereits als er 18 Jahre alt war, nahm er Orgelunterricht bei Charles-Marie Widor in Paris, dem wahrscheinlich bekanntesten Organisten in ganz Europa zu der Zeit. Schweitzer muss sich also bereits früh große Fähigkeiten an der Orgel angeeignet haben. Er tauchte damit in die französische Orgelromantik ein, die in eben diesen Jahrzehnten ihre Glanzzeit hatte.

Die Musik von Schweitzers Lehrern und Mitstudenten war geprägt von extremer Expressivität: mal energisch aufbrausend, mal sphärisch zart, mal mit brachialer Erhabenheit, mal mit düsterer Bedrücktheit.

Doch Schweitzer fand noch andere musikalische Vorbilder, allen voran Bach. Auch Schweitzers Zeitgenossen war Johann Sebastian Bach ein Begriff, doch viele konnten mit seiner Musik nicht allzu viel anfangen. Man achtete Bachs "handwerkliche Fähigkeiten" durchaus, doch schien sie vielen zu künstlich und vor allem nicht ausdrucksstark genug.

Nicht so jedoch Albert Schweitzer: Er fand bei Bach Qualitäten, die sonst wenige sahen. Vor allem dort, wo Bach die Musik eng mit einem Text verknüpft hatte, also vor allem in Kantaten und Choralbearbeitungen, war Schweitzers Begeisterung kaum zu bremsen.

Und diese Begeisterung scheint ansteckend gewesen zu sein. So regt Schweitzers Lehrer Widor ihn dazu an, doch ein Buch (auf Französisch) zu schreiben, um Bach und die protestantische Musik in Frankreich bekannter zu machen.

Dieses Buch arbeitet Schweitzer später zu seiner großen (deutschsprachigen) Bach-Biographie um, die für viele nachfolgenden Musikergenerationen zum Standardwerk wurde. Es ist wohl auch Schweitzer zu verdanken, dass in keinem Jahrhundert bisher so viel Bach aufgeführt wurde, wie im zwanzigsten.

Michael Huss